

Woher kommt der Strom? Schönes Frühlingswetter, zuviel Saft im Netz.

geschrieben von AR Göhring | 2. Mai 2020

von Rüdiger Stobbe

Die 16. Woche war von schönem Frühlingswetter geprägt. Dementsprechend war die Sonnenstromerzeugung insgesamt stark. Windstrom hingegen konnte nur am Montag in ausreichendem Maß erzeugt werden. Zusammen mit der recht starken Sonnenstromerzeugung kam es, wie es kommen musste. Insgesamt war viel zu viel Strom im Markt. Dieser wurde an das benachbarte Ausland mit einem zum Teil erheblichen Bonus abgegeben. Danach ließ die Windstromerzeugung nach. Deutschland verließ sich in der restlichen Woche nahezu vollständig auf Stromimporte aus genau diesem europäischen Ausland, welches den Strom vorher, teilweise mit Bonus, geschenkt bekommen hatte.

Endlich: Merkel fängt wieder mit dem Klima an

geschrieben von AR Göhring | 2. Mai 2020

von AR Göhring

Der Gegenwind zeigt Wirkung: Merkel merkt wohl, daß sie mit ihrem Viren-Lyssenko, dem Charité-Prof Christian Maria Drosten, den „Öffnungsdiskussionsorgien“ und ihrem Hin und Her in bezug auf irgendwelche herausgepickten Kenngrößen wie Verdopplung oder Replikation R beim Volk allmählich in Ungnade fällt. Daher begrüßte sie nun auf dem Petersberger Dialog schärfere EU-Klimaziele.

Lasse keine Krise ungenutzt: Robert Habeck, das Klima und das Virus

geschrieben von AR Göhring | 2. Mai 2020

von AR Göhring

In der menschengemachten Krise steigen die Umfragewerte der Regierungsparteien; dafür läßt die Opposition mit AfD und Grünen Federn. Robert Habeck reagiert darauf mit einer Amalgamierung von Pandemie und Klimakollaps.

Ein sicheres Endlager in Afrika

geschrieben von AR Göhring | 2. Mai 2020

von Dr. Hans Hofmann-Reinecke

Vor langer Zeit entstand in Afrika, ganz spontan, ein natürlicher Atomreaktor, der über Tausende von Jahren etwa 100 Kilowatt thermische Leistung brachte. Die radioaktiven Spaltprodukte aus diesem Prozess sind noch heute dort, wo sie entstanden sind. Sie haben weder die nähere noch die weitere Umgebung „verseucht“.

Klimaalarmisten wollen Coronakrise als Blaupause für Transformation ohne Widerstand nutzen

geschrieben von AR Göhring | 2. Mai 2020

von AR Göhring

Konservative Kritiker vermuten, daß die Zumutungen der menschengemachten Coronakrise die Bürger für totalitäre Bestrebungen der unfähigen politmedialen Kaste sensibilisieren und vermehrt auf die Barrikaden treiben, Merkels „Öffnungsdiskussionsorgien“ sei Dank. Linke Klimaalarmisten hingegen jubeln, „rasche politische Maßnahmen sind sehr wohl möglich, wenn es notwendig ist“. Wer wird recht behalten?